

Medienmitteilung

15. April 2019

Vereinfachte Nährwertkennzeichnung findet breite Unterstützung Ampel-Kennzeichnung: Zeichen stehen auf Grün

Die Unterstützung für den Nutri-Score, eine verständliche Nährwertangabe auf verarbeiteten Lebensmitteln, wächst: Zahlreiche Organisationen der Medizin und Gesundheitsvorsorge schliessen sich der Forderung der Konsumentenorganisationen nach einer verständlichen und einfachen Nährwertkennzeichnung an. Höchste Zeit also für die Lebensmittelindustrie und den Detailhandel ihren Widerstand aufzugeben und sich für das sinnvolle und verständliche System zu entscheiden.

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV lädt nächste Woche Wirtschaft, Gesundheitsförderung und Konsumentenschutz zu einem Treffen ein, bei dem über den französischen Nutri-Score informiert und diskutiert werden soll.

Eine solche vereinfachte Nährwertkennzeichnung auf verpackten Lebensmitteln ist seit Jahren ein Anliegen der Konsumentenorganisationen. Denn sie hilft den Konsumentinnen und Konsumenten, die Nährwertqualität eines Lebensmittels auf einen Blick zu beurteilen und mit anderen Produkten zu vergleichen. Gerade für jüngere Konsumenten oder solche, die sich nicht eingehend mit der Zusammensetzung eines Lebensmittels befassen wollen oder können, ist dies eine hilfreiche Vereinfachung. Zugleich werden die Hersteller motiviert, Salz-, Fett- und Zuckergehalt der Produkte zu senken.

In letzter Zeit ist Bewegung in die bisher blockierte Angelegenheit gekommen. In immer mehr europäischen Ländern tauchen unterschiedliche Kennzeichnungen auf, selbst fünf globale Lebensmittelkonzerne – darunter Nestlé, Coca-Cola oder Mondelez – hegen im letzten Jahr eigene Pläne. In der Schweiz hat Danone begonnen, seine Produkte mit dem Nutri-Score zu kennzeichnen, Coca-Cola führt eine abgewandelte britische «Ampel» ein. «Die Kennzeichnung soll die Konsumentinnen und Konsumenten bei der Wahl ausgewogener Produkte unterstützen – nun drohen durch mehrere oder nutzlose Systeme Verwirrung statt Klarheit», bedauert Josianne Walpen vom Konsumentenschutz. Die Anbieter müssten erkennen, dass es nicht mehr darum gehe, ob eine Nährwertkennzeichnung auf der Packungsvorderseite komme, sondern ob man ein Kennzeichnungswirrwarr verhindern wolle.

Angesichts der grossen Gesundheitsprobleme, welche durch Fehlernährung und Übergewicht verursacht werden, kann der Nutri-Score mithelfen, die ausgewogeneren Produkte zu wählen. Eine ganze Reihe von Fachorganisationen im Bereich Medizin und Prävention unterstützen das Anliegen der NGO Allianz Ernährung, Bewegung und Körpergewicht: Auch sie sind überzeugt, dass der Nutri-Score einen sinnvollen Beitrag zu einer ausgewogeneren Ernährung leisten kann.

Der Nutri-Score berücksichtigt anders als die britische Ampel nicht nur die weniger günstigen Nährstoffe wie Zucker, Salz, Fett oder gesättigte Fettsäuren, sondern auch positive wie Gemüse, Früchte, Ballaststoffe oder Protein. Dieses System hat sich in Frankreich seit 2017 gut etabliert und bewährt.

Erste Studien zeigen, dass die Konsumentinnen und Konsumenten auf den Nutri-Score positiv reagieren und mehr gesündere Produkte einkaufen. Besonders ausgeprägt ist diese Entwicklung erfreulicherweise bei Haushalten mit den geringsten Einkommen.

Folgende Organisationen unterstützen den Nutri-Score:

Association des diététiciens genevois ADiGe
Fachverband Adipositas im Kinder- und Jugendalter AKJ
Haus- und Kinderärzte Schweiz (mfe)
Krebsliga Schweiz
Public Health Schweiz
RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung
Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE-SSN
Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Metabolismus und Obesitas SAMO
Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin SGAIM
Schweizerische Gesellschaft für Gastroenterologie SGG SSG
Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie
Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie SGP
Schweizerische Herzstiftung
Schweizerischer Verband der ErnährungsberaterInnen SVDE
Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO
Swiss Medical Students Association SWIMSA
Swiss Vitamin Institute ISV
Swiss Society for the Study of Morbid Obesity and Metabolic Disorders SMOB
Verband Fourchette verte Schweiz

[Link zum Grundlagenpapier](#)

Weitere Informationen:

Josianne Walpen, Konsumentenschutz	079 731 41 24
Barbara Pfenniger, FRC	087 719 39 84
Evelyne Battaglia-Richi, ACSI	079 651 03 67
Tiziana Janner, Public Health Schweiz	031 350 16 04
Heinrich von Grünigen, Adipositas-Stiftung	079 635 05 15

Die NGO-Allianz EBK (Ernährung – Bewegung – Körpergewicht) engagiert sich für die Errichtung und Erhaltung von gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen zu Gunsten einer ausgewogenen und genussvollen Ernährung sowie für die Förderung der Alltagsbewegung. Die Arbeitsgruppe Food Labeling (Konsumentenorganisationen ACSI, FRC und Konsumentenschutz sowie Public Health Schweiz und die Schweizerische Adipositasstiftung) setzt sich für eine vereinfachte Nährwertkennzeichnung auf der Packungs-Vorderseite ein.